

Jürgen Niemann
Retrospektive 2012 bis 2024



**Und
immer
sind
da
diese
Bilder**

Die Ästhetik
der Fotografie
die Verwunderlichkeit
des Abstrakten
die Phantasielandschaft
der Collage
Spannungsfelder
konkurrierend
fordernd
und doch erfüllend

Fotografie ist Magie

Fotografie ist Magie. Irgendwo ist eine Szene, ein atomarer Bruchteil einer Zeiteinheit, der ihr Sein ausmacht. Ich drücke auf den Auslöser und fange ihn ein, Jäger der Zeit, und fixiere eben diesen Bruchteil irgendwo in meiner Kamera und mache ihn unsterblich. Er gehört jetzt mir, ist mir ausgeliefert. Ich kann mit ihm machen was ich will, in ein Buch kleben, auf den Schrank stellen, von Raum zu Raum tragen oder an die Wand hängen und allen zeigen, diesen unglaublich kleinen Moment. Beweis, dass ich Macht habe über die Zeit, denn ich habe es geschafft sie anzuhalten. Das Kind bleibt Kind, der Tropfen bleibt Tropfen. Der Moment wird nie wieder so sein wie er war. Aber ich kann jederzeit sehen wie er mal war.



Der kleine Moment ◦ Younes 2024



Überfahrt ○ England 2015



Überfahrt ○ England 2015



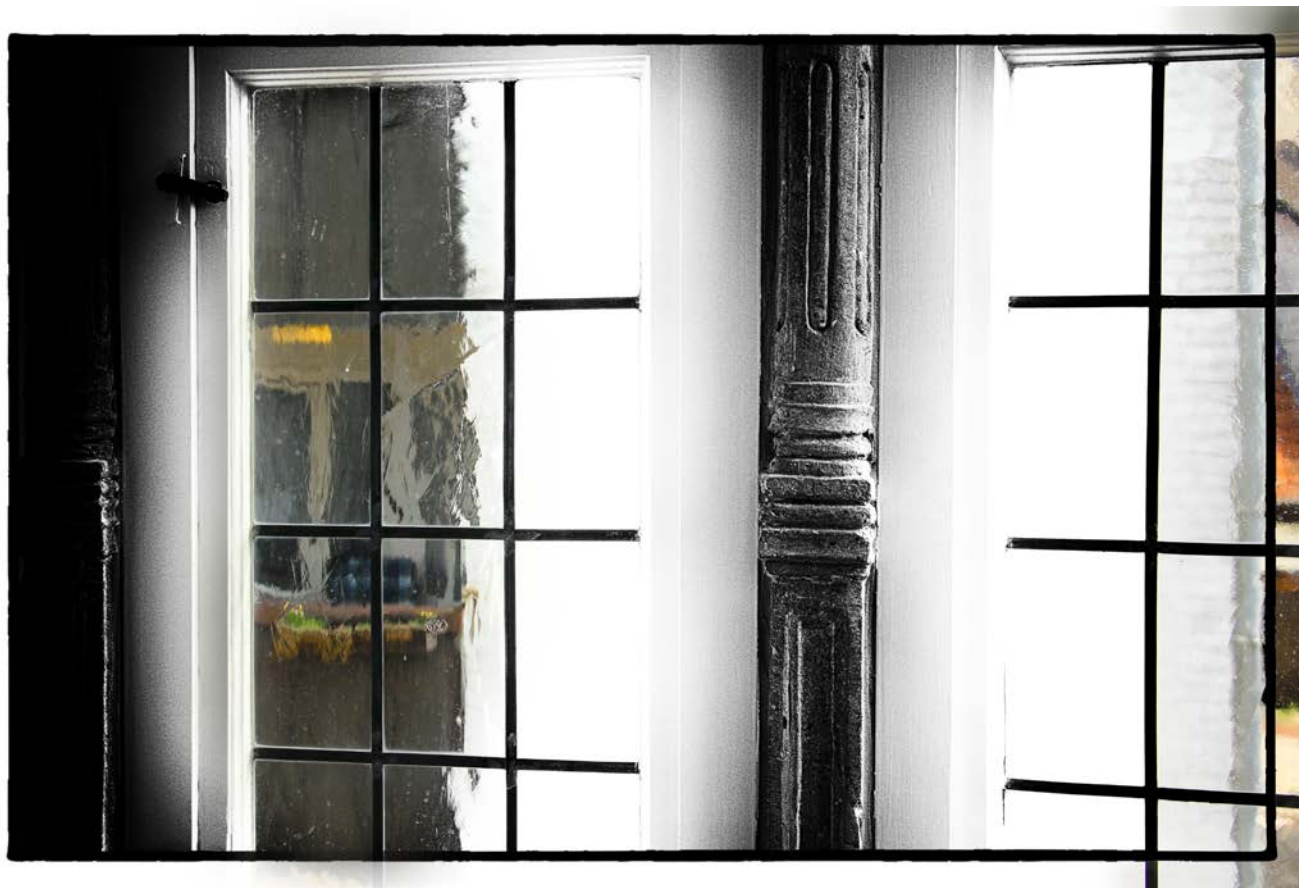
Überfahrt ◦ England 2015



Gesellschaft ○ Minden 2019



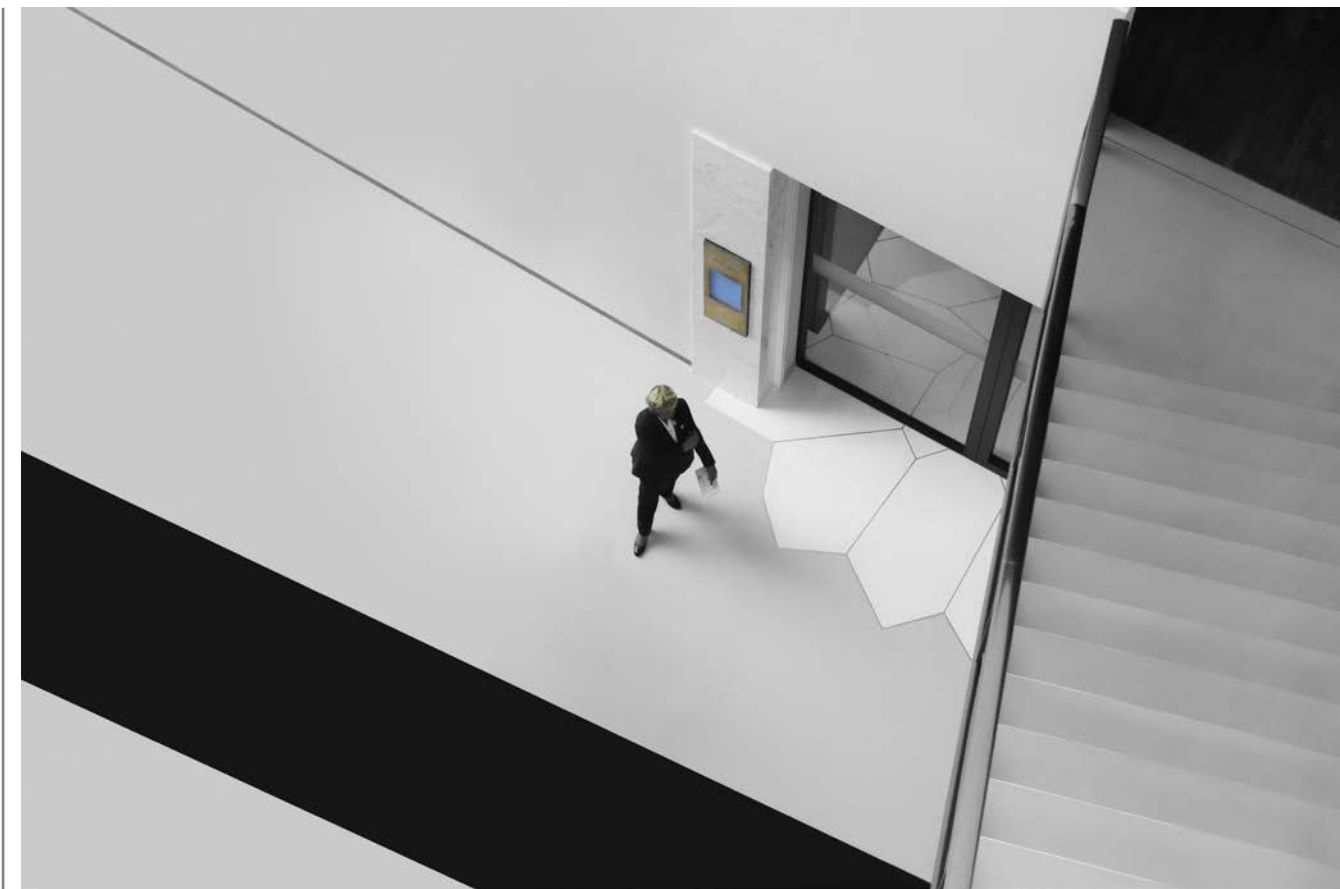
Da ist keiner ○ Kamenitz (Sachsen) 2017



Das Fenster ◦ Minden 2019



Sitzende ○ Münster 2021



Einweisende ○ Wolfsburg 2014



Tierisch 1 ◦ Ramsau (Austria) 2021



Tierisch 2 ◦ Wales 2015



Wöhrl-Fassade ○ Osnabrück 2023



Gehry-Bauten ○ Düsseldorf 2013



Bugatti ◦ Wolfsburg (Autostadt) 2014



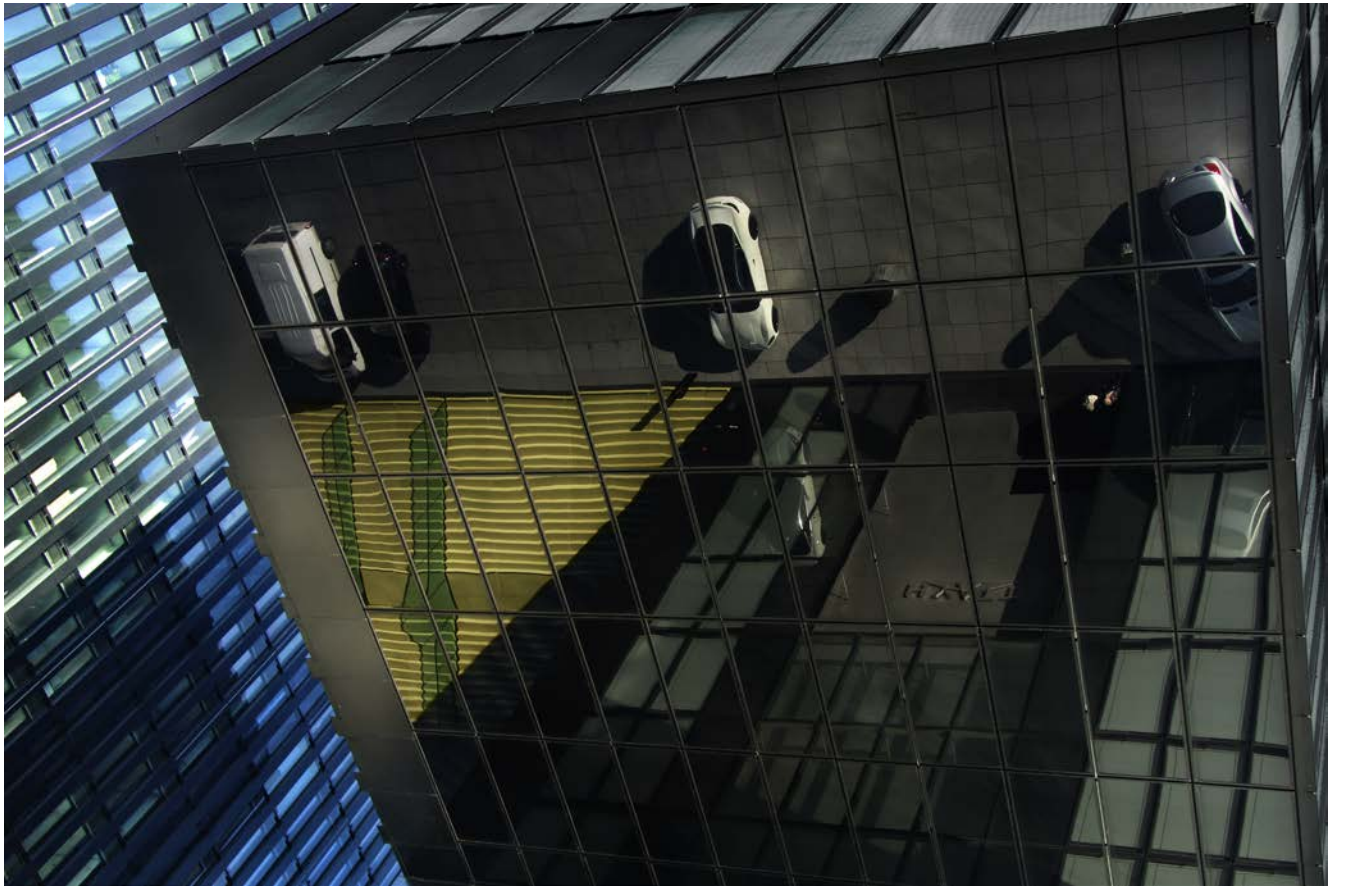
Kettentrieb ○ Essen (Zollverein) 2012



Vogelbeere ○ Ramsau (Austria) 2020



Fliegenpilz ◦ Bippen 2015



Verkehrte Welt ◦ Düsseldorf 2013



Zweideutige Welt ◦ Jena 2014

Unbunt

Bilder, die nicht gerade vor Farbe strotzen und durch eben diese Eigenschaft üppiger Buntheit nach vorne drängen, um sich die Gunst des Betrachters zu erschmeicheln, sind gemeinhin nicht das, was man in einem eigenen Bildband wie diesem zeigen möchte, schon gar nicht als Werbung für die eigene Kompetenz. „Unbunt“ ist der Versuch einer Antwort auf das Laute in der Welt und in der Farbe.

Farbe schmeichelt dem Auge und meist auch der Seele, zumindest, wenn der Kontext passt. Aber auch das graustufenorientierte oder monochrome Bild hat seine Berechtigung und natürlich auch seinen Reiz, der ähnlich emotional ausgerichtet sein kann wie der der farborientierten Bilder. Aber vielleicht schaffen ja gerade die durch ihre reduzierte Farbigkeit oft still und übersichtlich wirkenden Bilder einen viel intensiveren Zugang zur Betrachterseele als die gern laut schreienden Farben absoluter Buntheit. Wie dem auch sei, in der folgenden Unbuntserie steht jedes Bild für den Versuch, der Farbe eine Auszeit zu gönnen und trotzdem zu einer für den Betrachtenden befriedigenden visuellen Aussage zu kommen. Rückbesinnung und Sehversuch.



Sehversuch ○ Kassel 2017



Fische ◦ Enschede (NL) 2018



Freie Barriere ○ Münster 2021



Rücksicht ○ Wolfsburg (Autostadt) 2014



Gehende ◦ Mühlhausen (Thüringen) 2016



Gehender ○ Wolfsburg (Autostadt) 2014



Sitzartefakt ◦ Kleinsassen (Rhön) 2017



Wohnartefakt ◦ Wales 2015



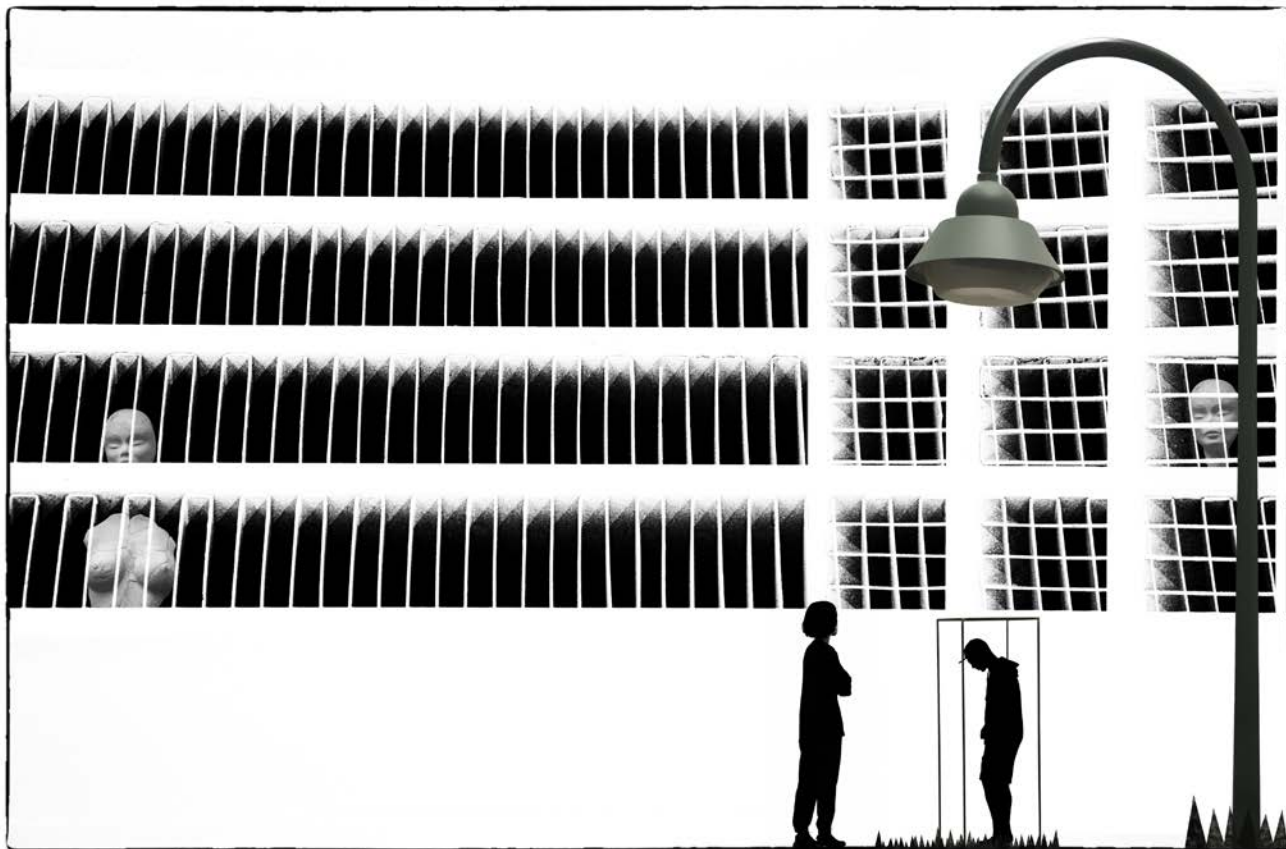
Einsam ◦ Heidelberg 2016



Abgewandt ○ Minden 2019



Gefangen ◦ Collage 2022



Gefangen ◦ Collage 2024



S-Bahn Station ○ Leipzig 2014



Bruchwald ○ Steinhude 2017



Hängepartie ○ Ramsau (Austria) 2020



Regentropfen ○ Ramsau (Austria) 2020



Überlegend ○ Holland 2022



überlegen ○ Künzelsau 2023



Veränderung ○ Lübeck 2018



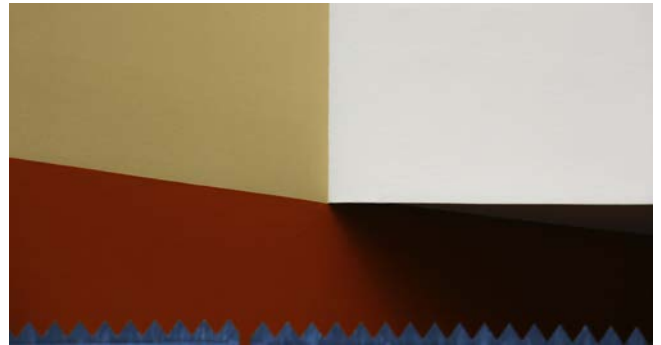
Wolkenhimmel ◦ Saarland 2024

Abstrakt

Die Fläche verdankt ihr Wahrgenommenwerden dem farblichen oder tonalen Inhalt, der sie ausfüllt und dadurch als geometrisches Individuum aus ihrer Umgebung herauslöst. So wie das Wort die Stille braucht um gehört zu werden, braucht die Fläche den farblichen Antagonismus. Sie bezieht ihre sichtbare Existenz aus eben diesem Gegensatz und erschafft sich damit selbst. Erst die quantitative Steigerung führt möglicherweise zu einer Art Flächenmenge, zu jener lokalen Verdichtung, aus der heraus wiederum eine Fläche mit völlig neuem Sinngehalt erwächst. Die Phantasie nimmt das Gefühl an die Hand. Als Verbündete erkunden sie gemeinsam diese Flächen und machen sich auf den Weg in eine neue Wirklichkeit. Sehen und Fühlen geben der

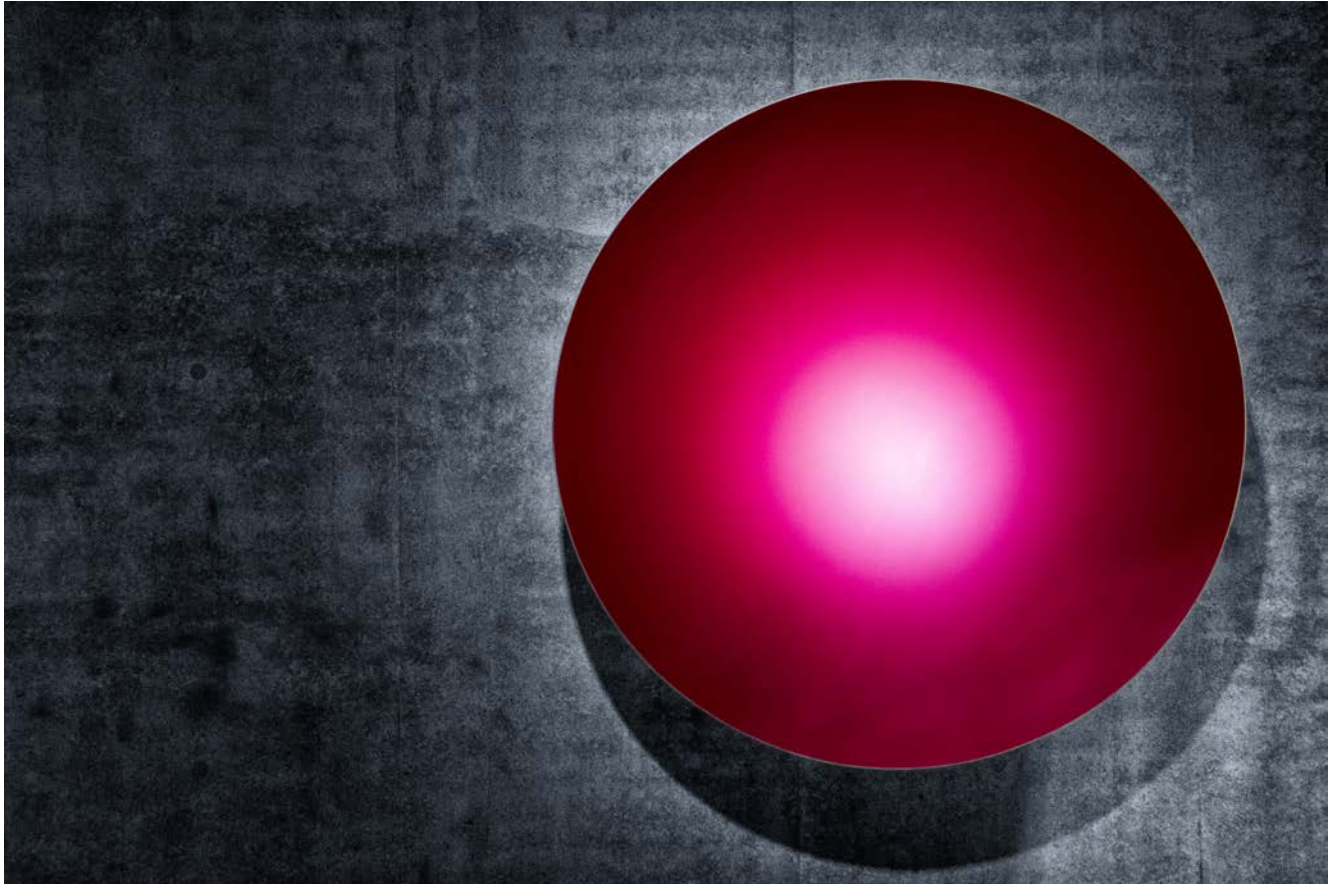
Fläche eine weitere, eine dritte Dimension, die nicht Raum heißt, sondern Erleben. Wir begeben uns auf ein emotionales Abenteuer mit offenem Ausgang.

Es geht mir hier keineswegs ausschließlich um die Abbildung der umgebenden Welt im Sinn empirischer Genauigkeit, sondern um die Vermittlung zwischen dem Sichtbaren, also der Fläche, und dem Unsichtbaren, das als geistige Realität oder eben als Gefühl erfahren wird. Am Ende kulminiert alles in einem zeitlosen Moment aus Phantasie. Vielleicht ist da dann plötzlich eine Hauswand mit Fenstern, vielleicht auch fliegende Pfeile, die Unheil verkünden, vielleicht aber auch etwas ganz anderes.

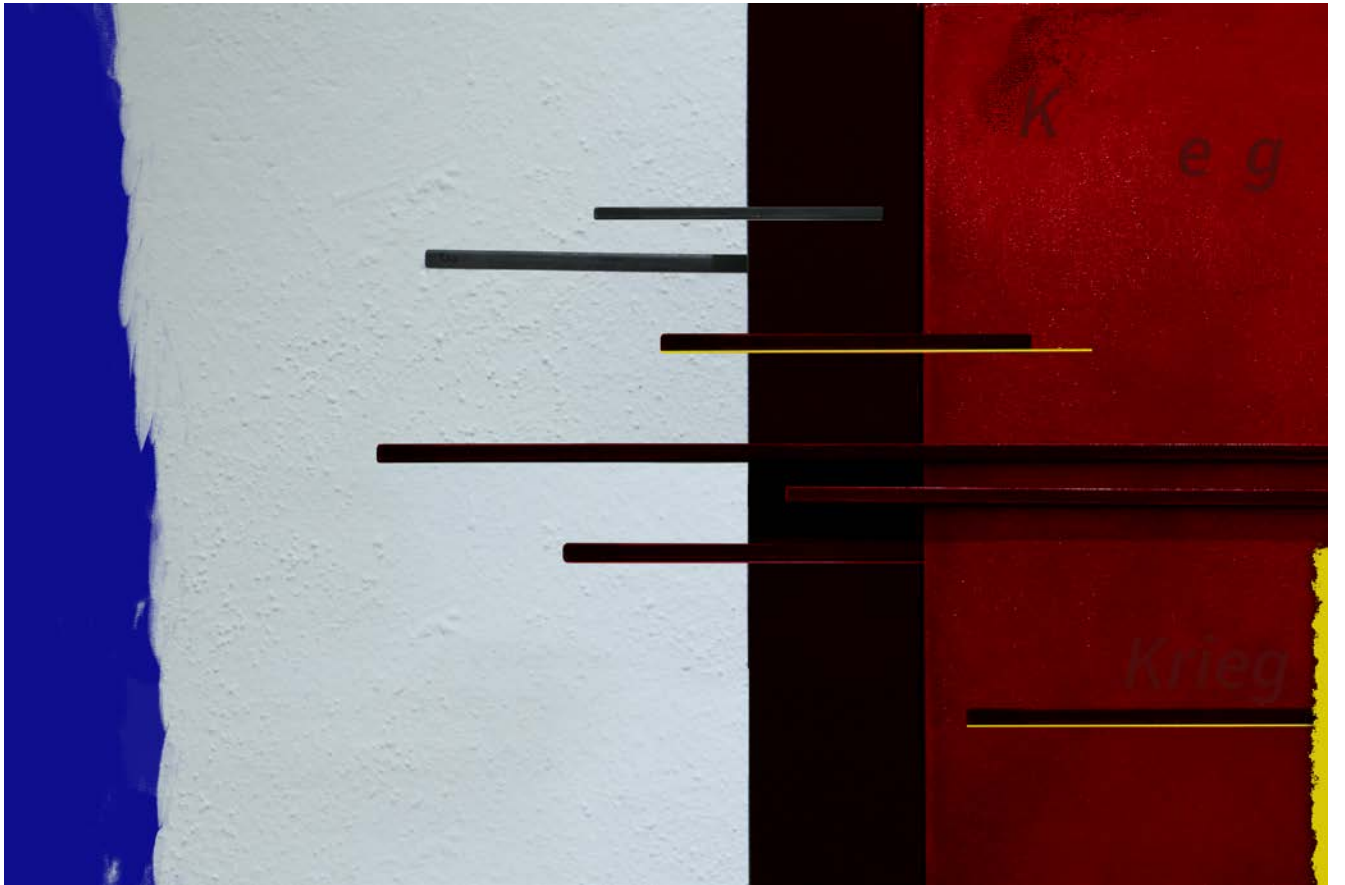




Flächenversuch ○ Osnabrück 2022



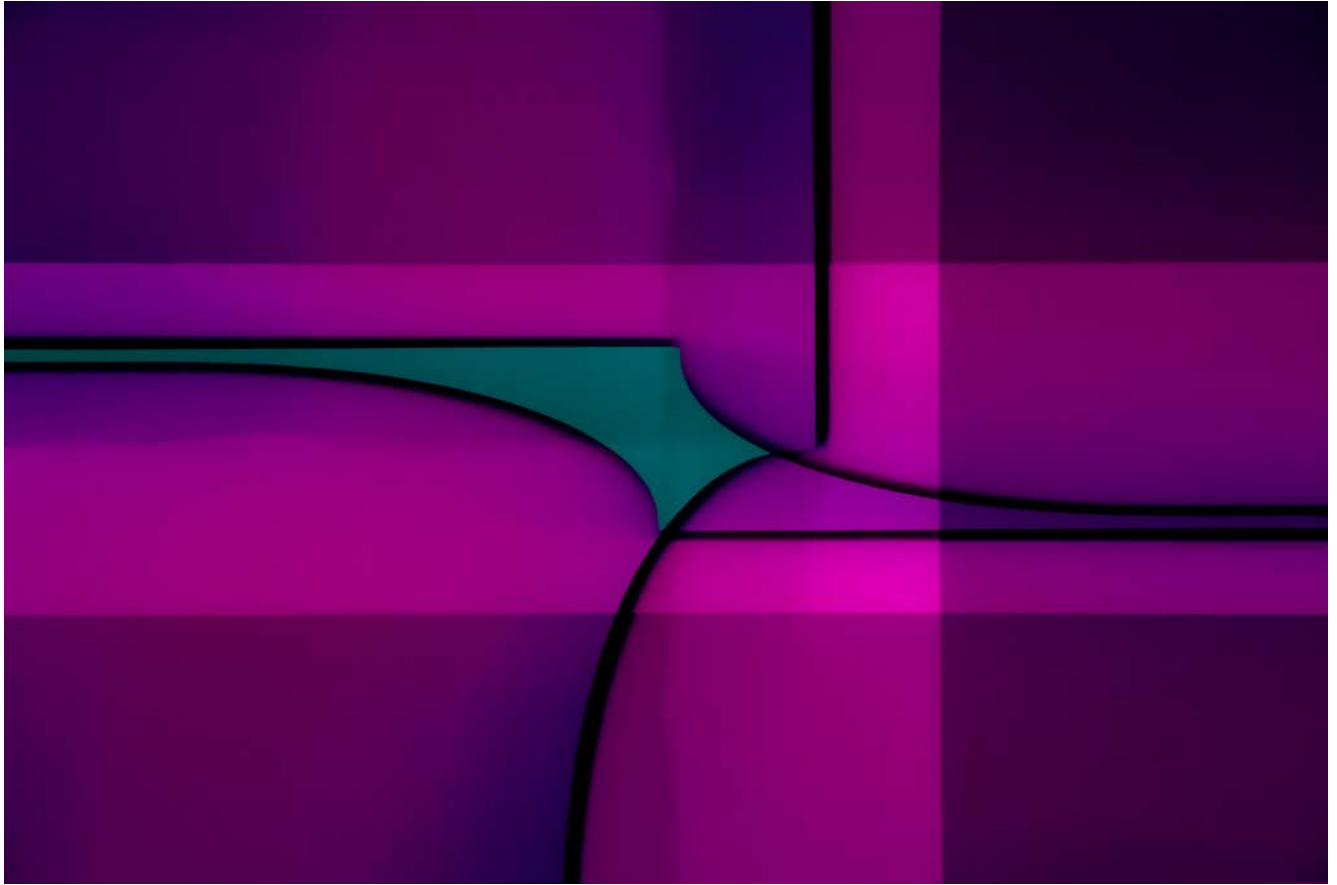
Ruhe ○ Künzelsau 2023



Unruhe ○ Osnabrück 2017



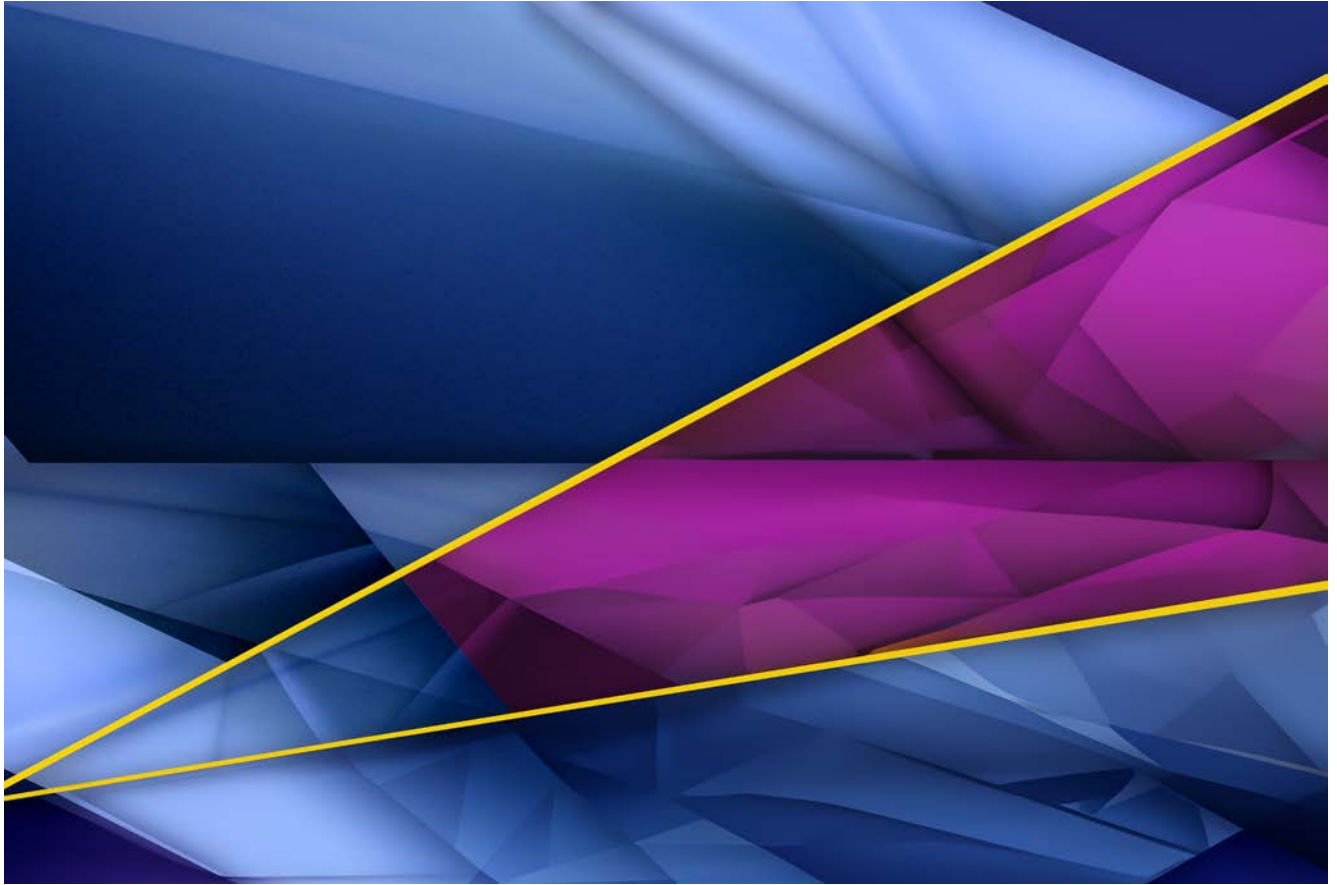
Linie und Fläche 1 ◦ Osnabrück 2022



Linie und Fläche 2 ◦ Osnabrück 2022



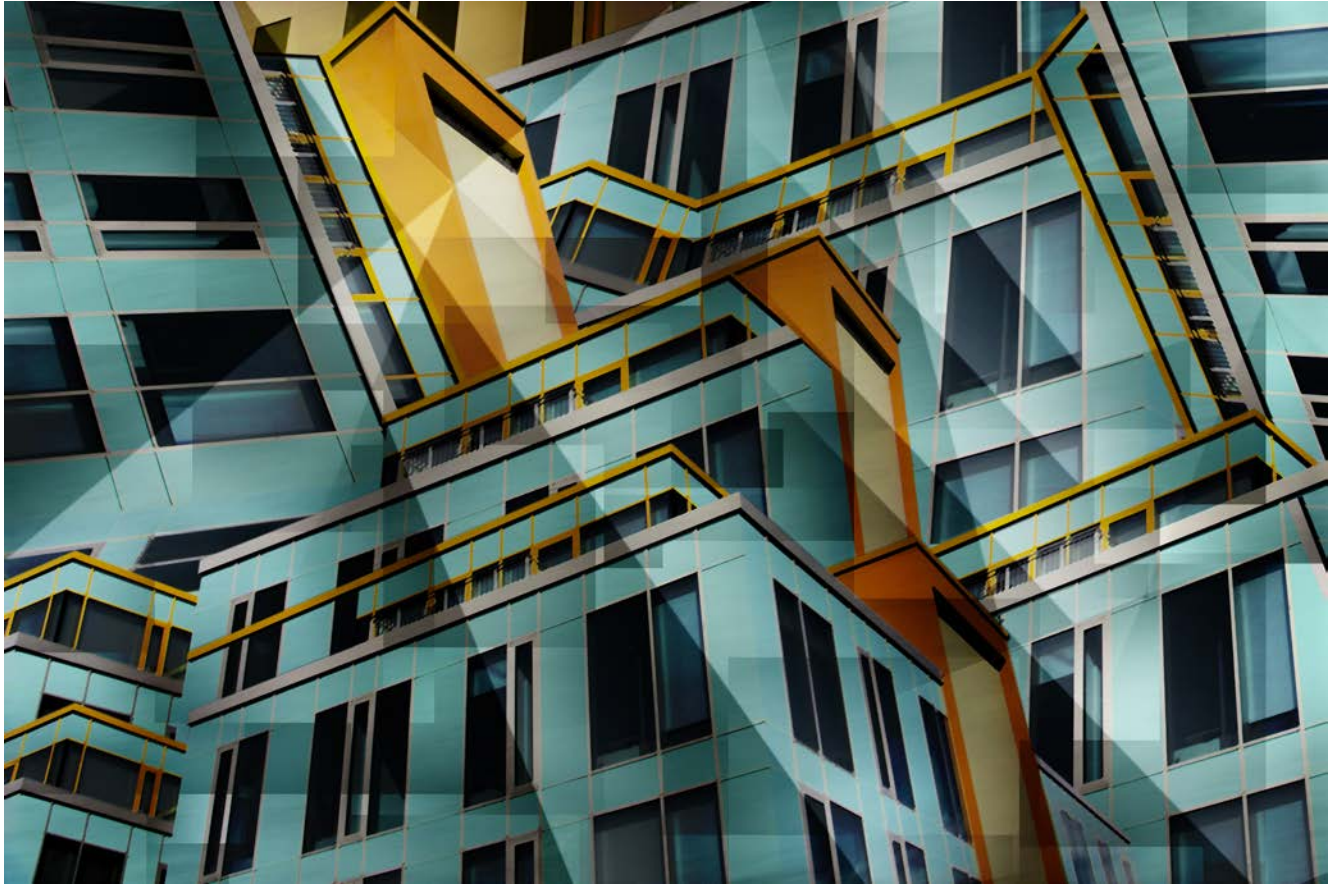
Verdichtung 1 ◦ Osnabrück 2024



Verdichtung 2 ◦ Osnabrück 2024



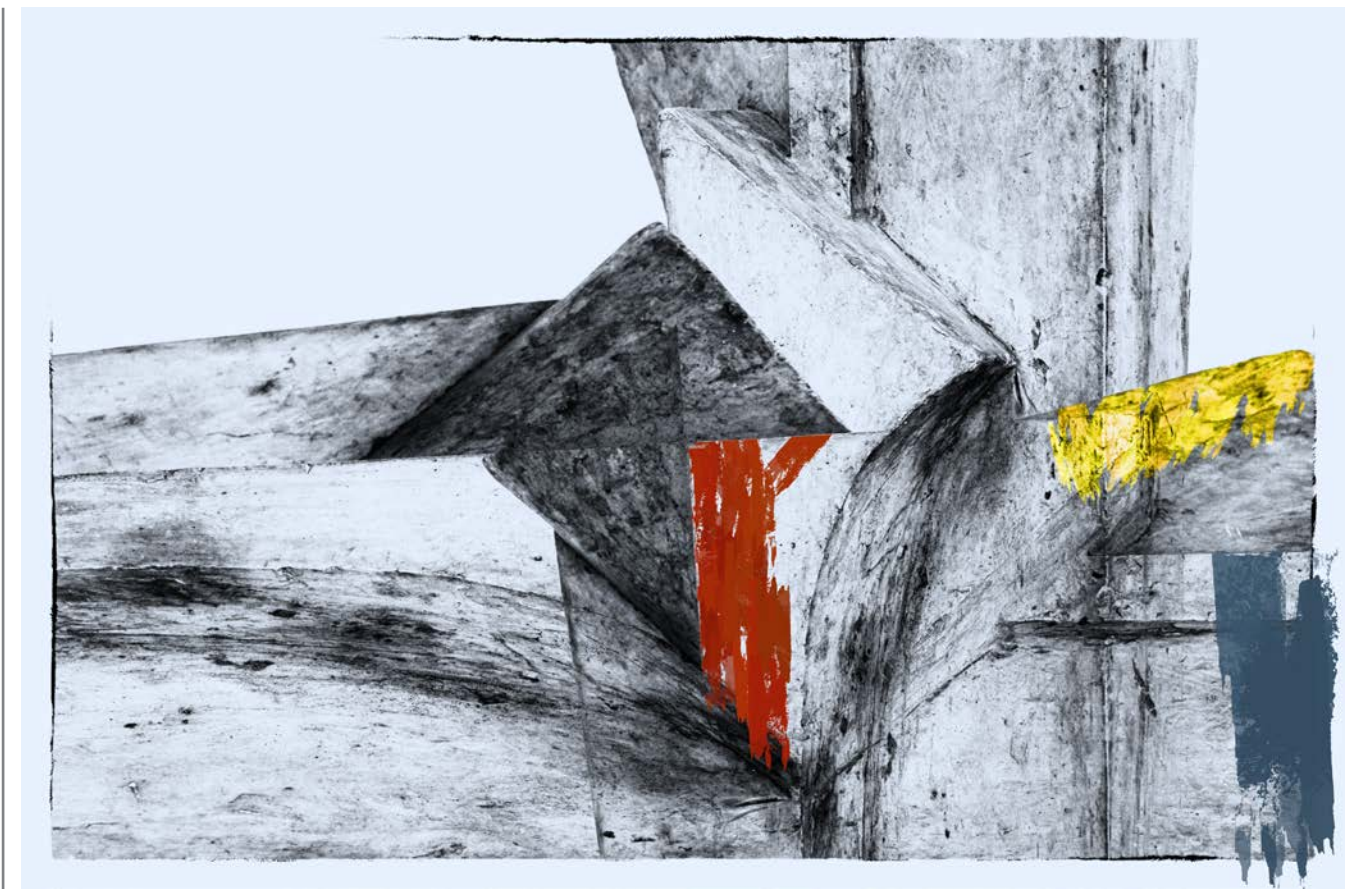
Abendstimmung ○ Osnabrück 2024



Fensterwände ○ Osnabrück 2024



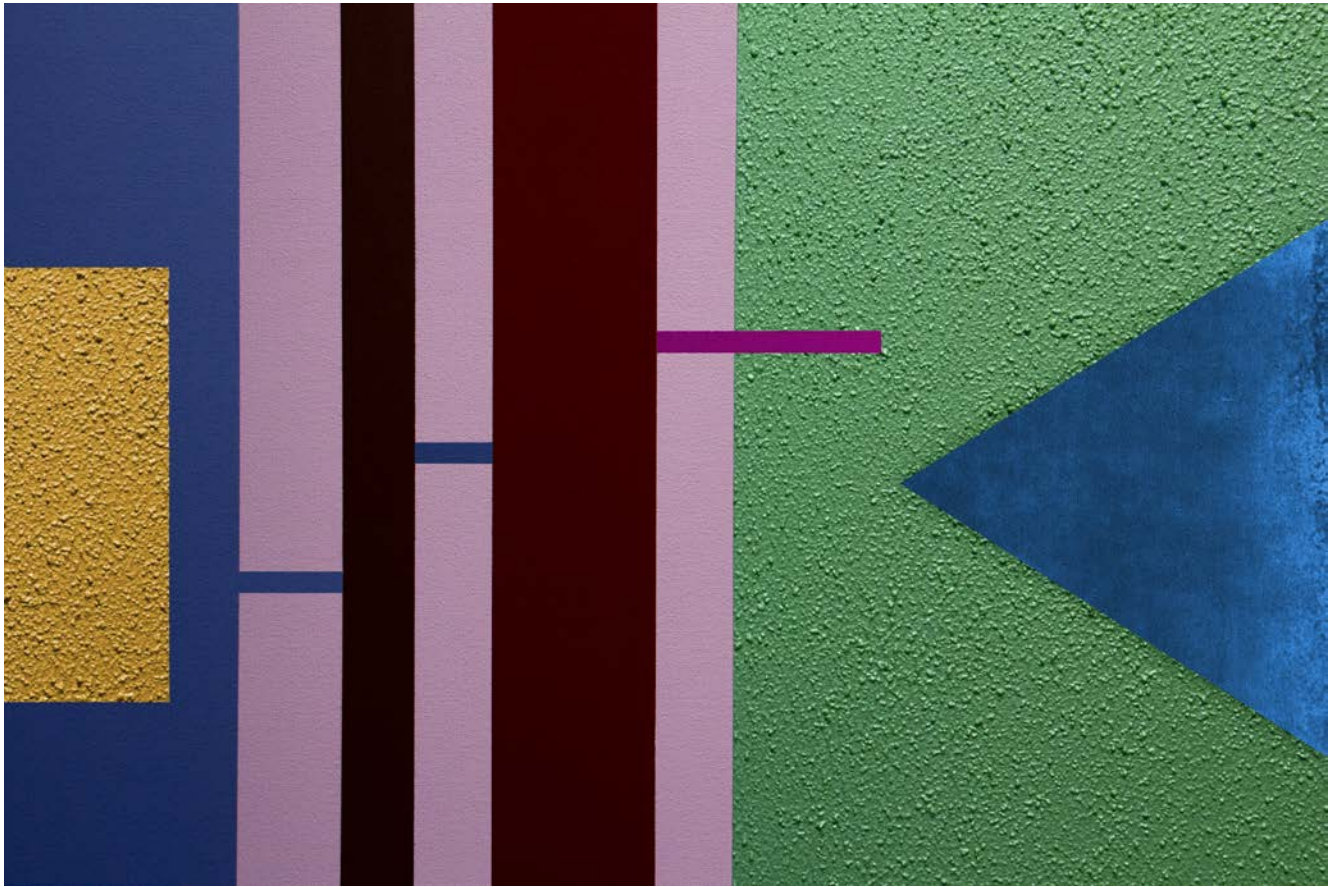
Begrüßung ○ Osnabrück 2022



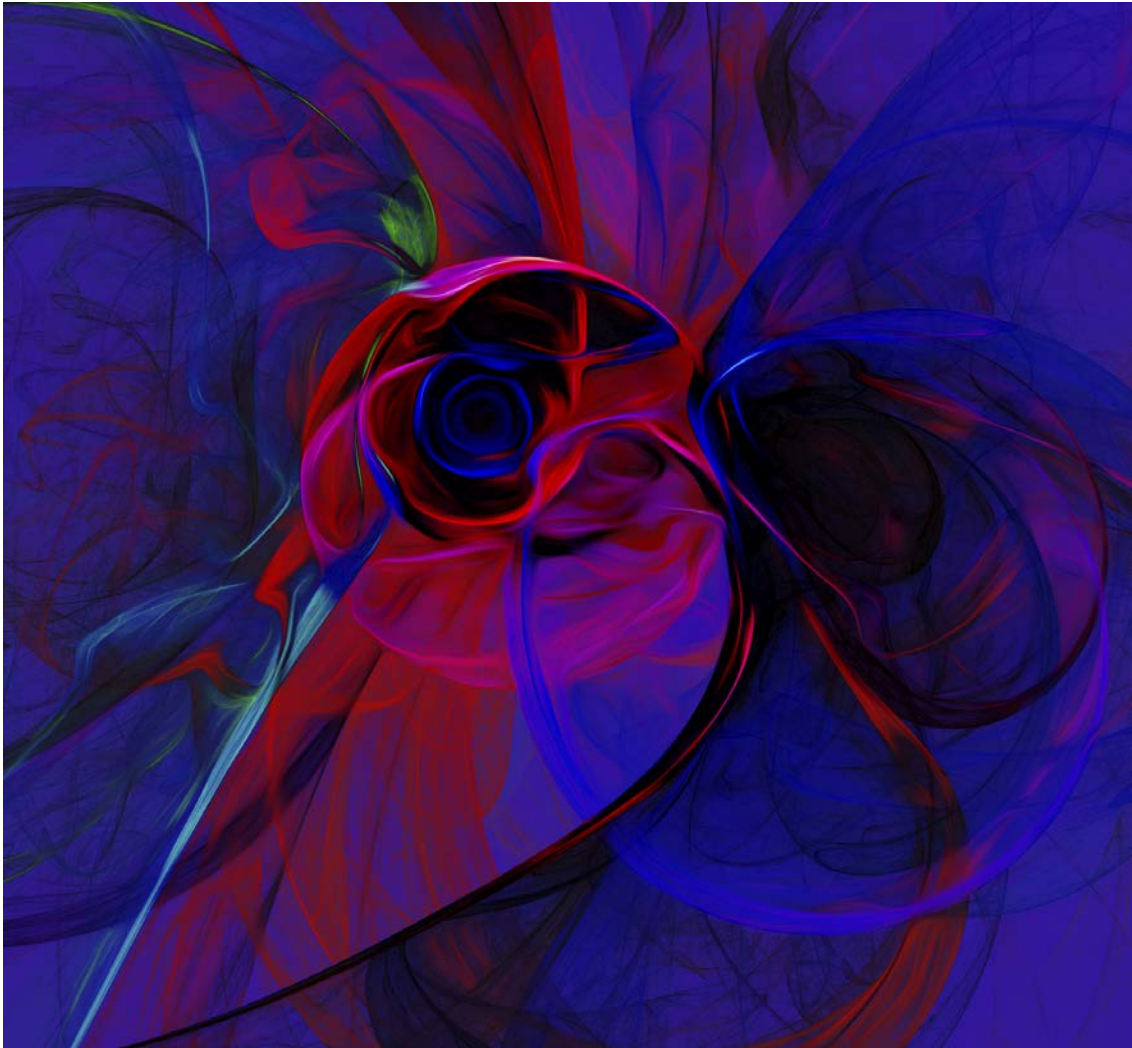
Kreuzigung ◦ Osnabrück 2022



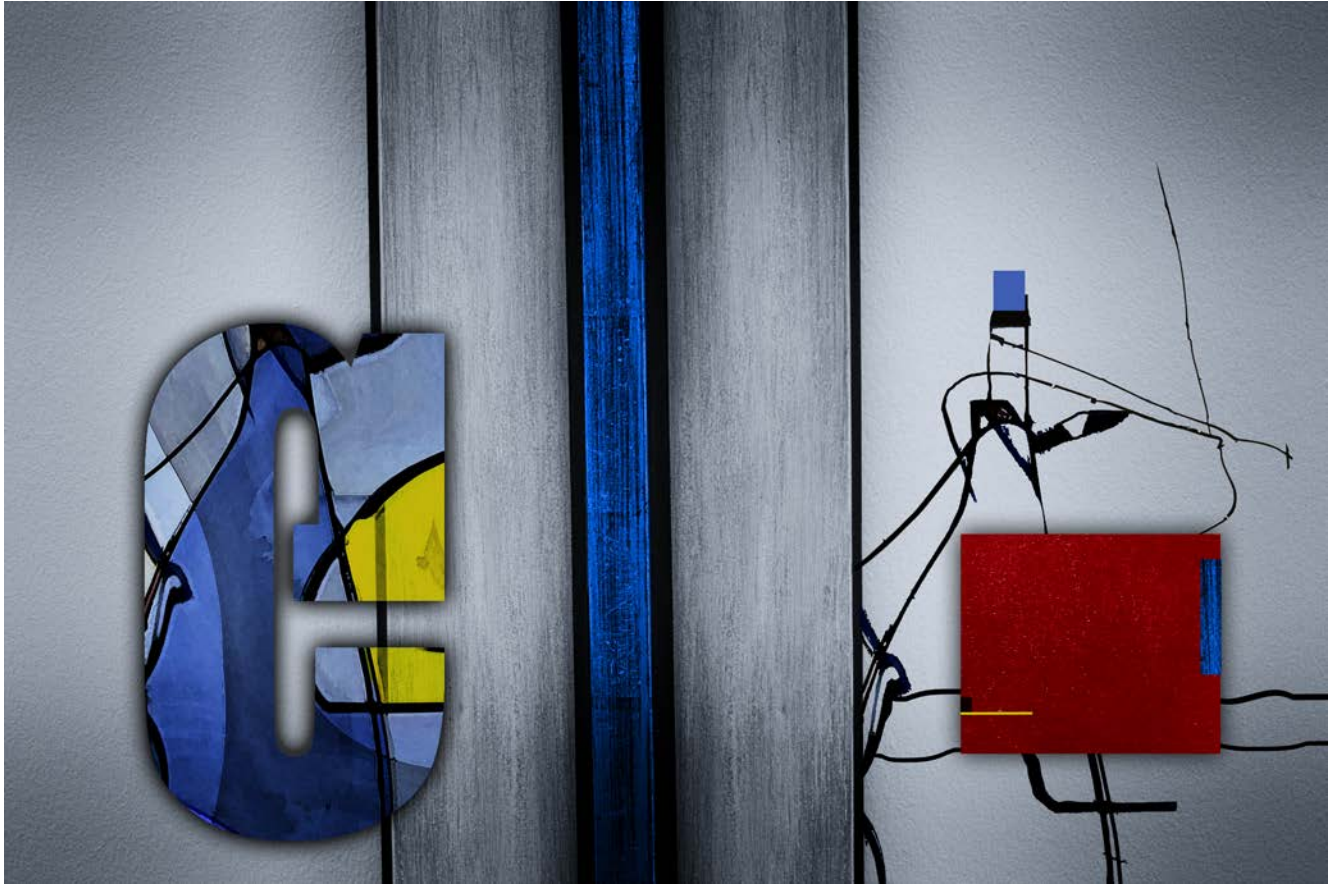
Der Astronaut ◦ Osnabrück 2022



Bedrohtes Dreieck ○ Osnabrück 2024



Glutbeere ○ Osnabrück 2020



Zeichen ◦ Osnabrück 2022

Collage

Die Lust gefundene oder gesehene Bildfragmente zu ganz neuen Bildern zu montieren und damit auch ganz neue und eigenständige Inhalte und Aussagen entstehen zu lassen führen zur Collage. Letztlich sehen wir aber auch hier dann wiederum nur ein Konglomerat einzelner Linien und Flächen, die allerdings in entsprechend geschickter Anordnung ganz andere Gefühle beim Betrachtenden erzeugen können als die Einzelteile für sich alleine.

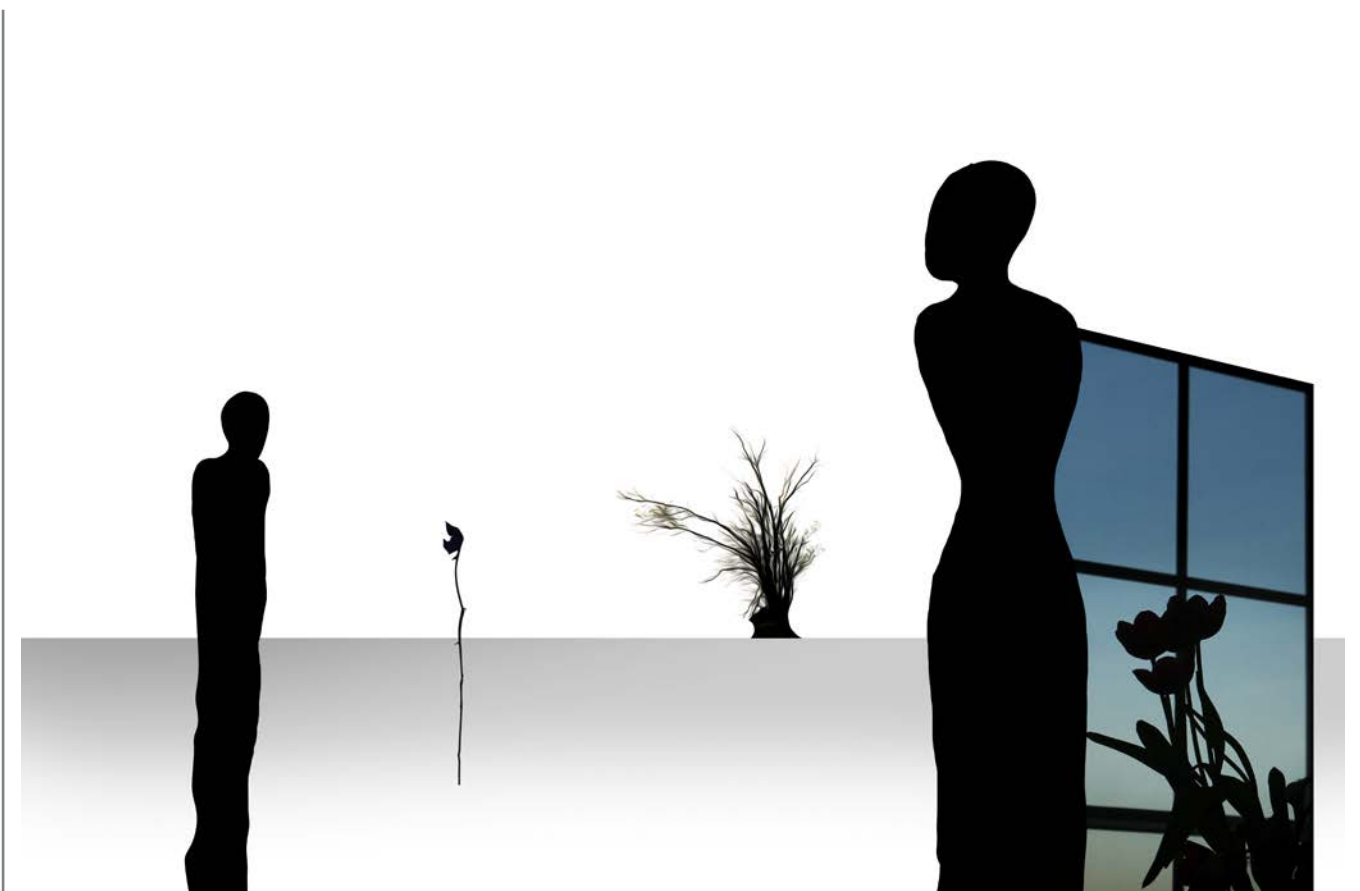
Die ganz persönliche Erinnerung oder Prägung des Betrachtenden können Aussagen zu einzelnen Bestandteilen zulassen, sofern sie in seinem selbstbestimmten Wahrnehmungskosmos auftauchen, Aussagen, die aber nicht zwingend der Wirklichkeit entsprechen

müssen. Am Ende kann es gar soweit gehen, dass die Gesamtbildaussage dem Einzelteil seine realitätsbasierte Eindeutigkeit entzieht und eine bewußte Identifizierung durch den Betrachtenden nicht mehr zuläßt und für eine solche dann auch gar nicht vorgesehen ist.

Der Blick in manche dieser Collagen führt in eine Welt, die zunehmend unbequeme Realität wird. Ein hoffnungsfreier Raum, der die Einsamkeit des Individuums in einer dystopen Umgebung darstellt, die von ihm selbst geschaffen wurde.



Ohne Hoffnung ○ Collage 2017



Es war einmal ○ Collage 2016



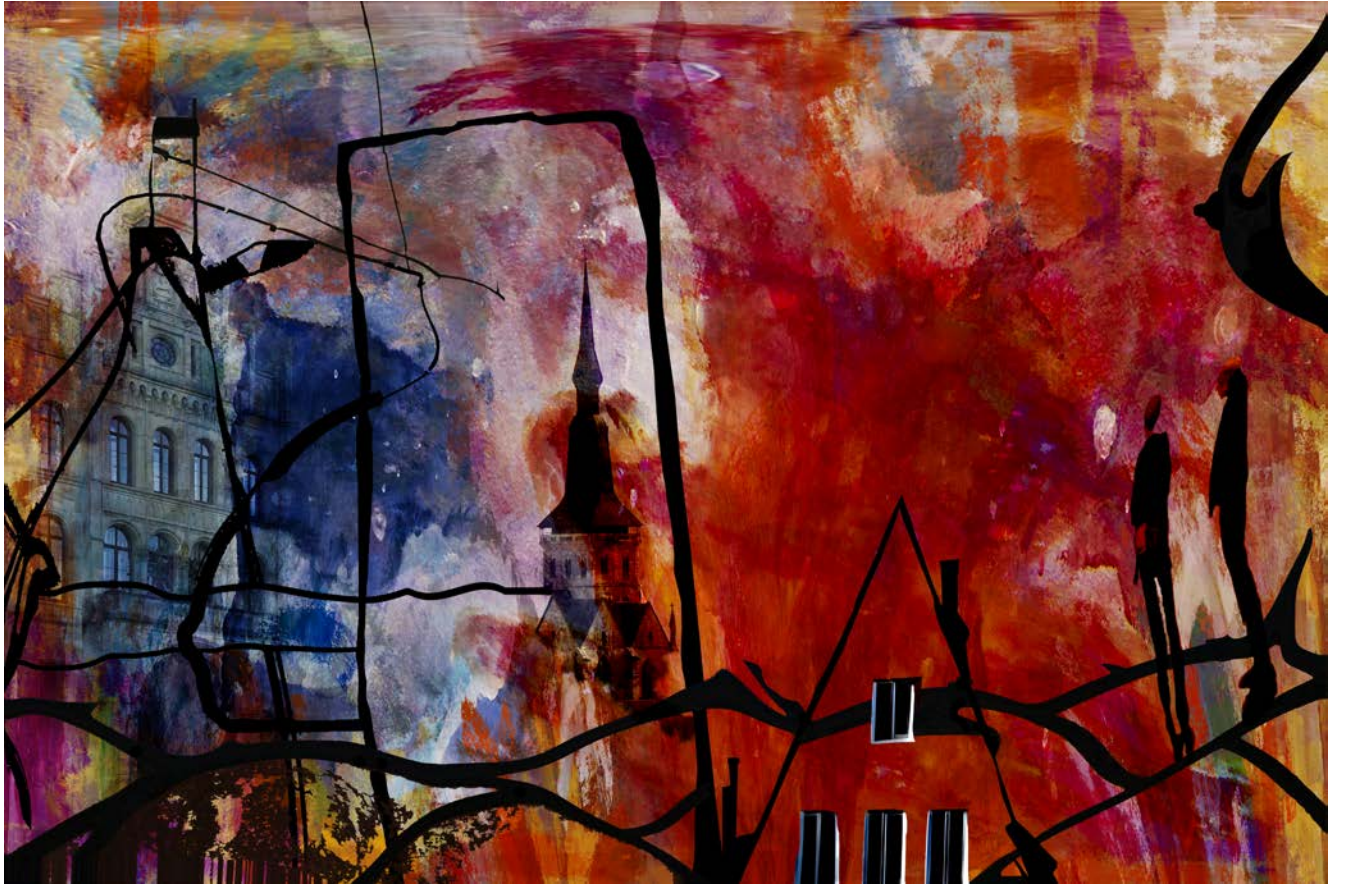
Ihr habts verbockt ◦ Collage 2024



Das Virus tanzt ◦ Collage 2023



Es wird wärmer ◦ Collage / Painting 2020



Es brennt ◦ Collage 2024



Der Patriarch ◦ Collage 2013



Das Böse bleibt ◦ Collage 2024



Schweigen schreit vorwurfsvoll
die Stille an
wird vom Echo aufgesogen.
Trügerische Ruhe

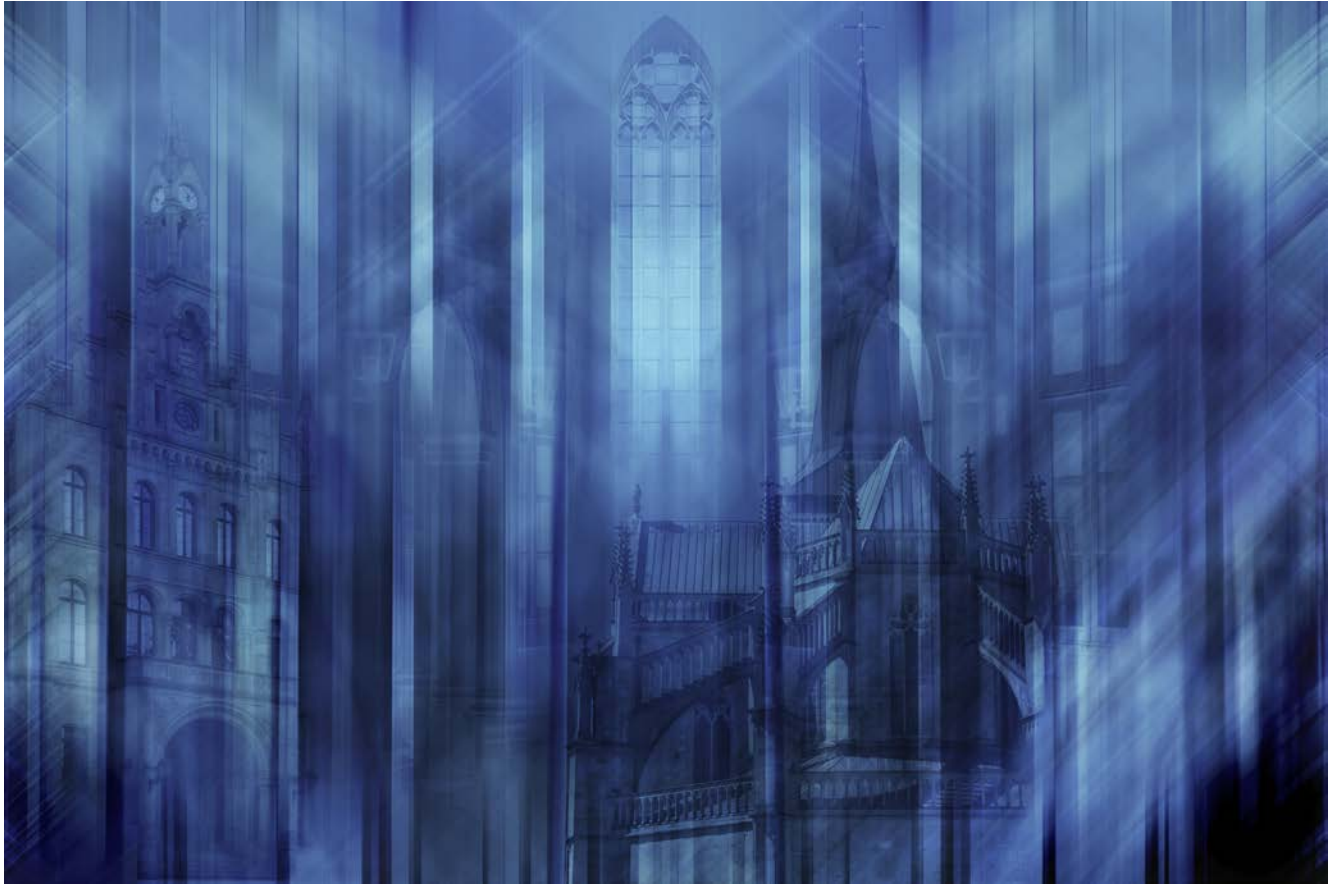
Mauer ○ Collage 2016



Wand ○ Collage 2016



In der Stadt 1 ◦ Collage 2013



In der Stadt 2 ◦ Collage 2012

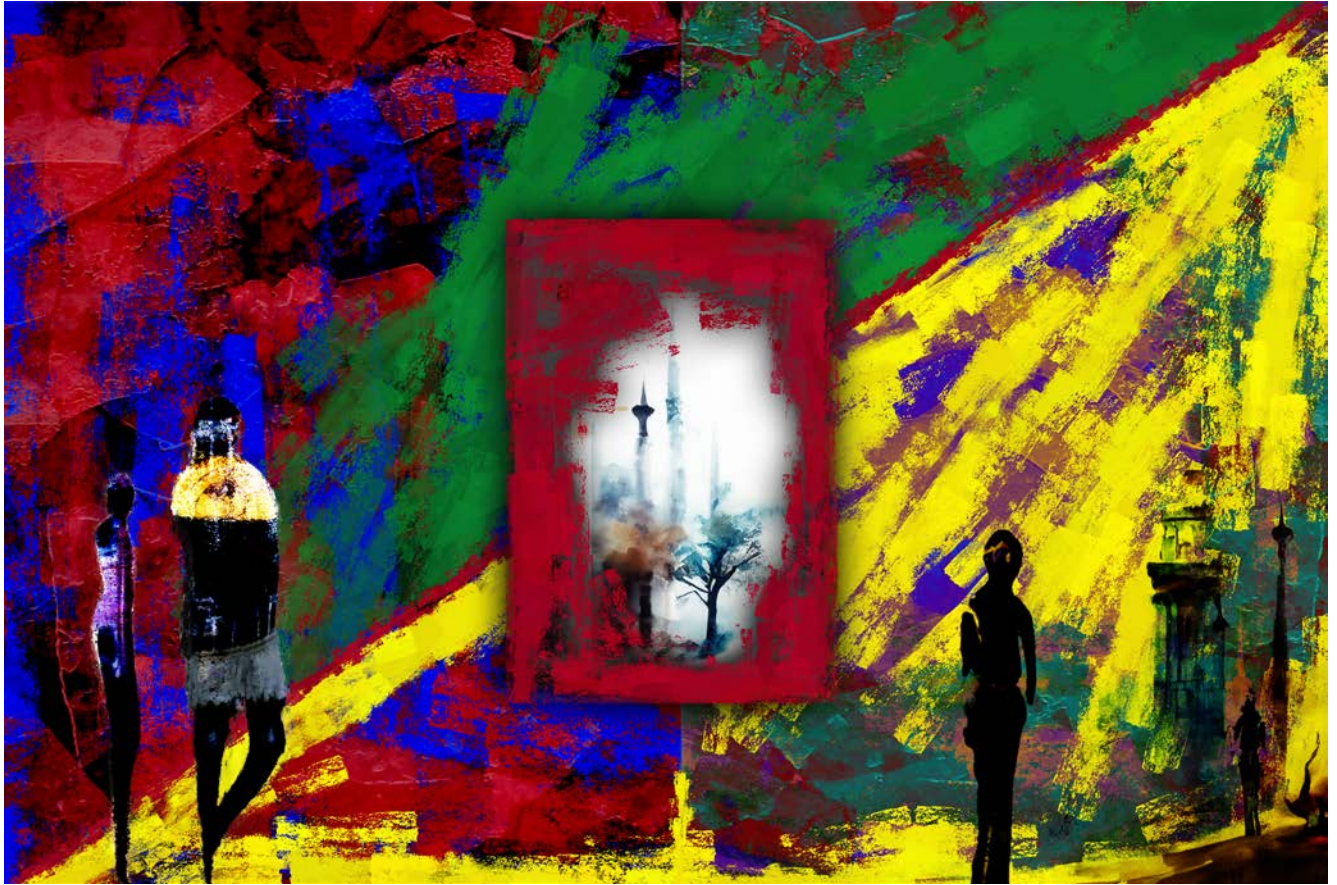


Der Schaden ist durch weiteren
Schaden nicht zu vergrößern.
Jetzt können wir endlich leben,
wie wir immer gelebt haben.

Ratlose ○ Collage 2018



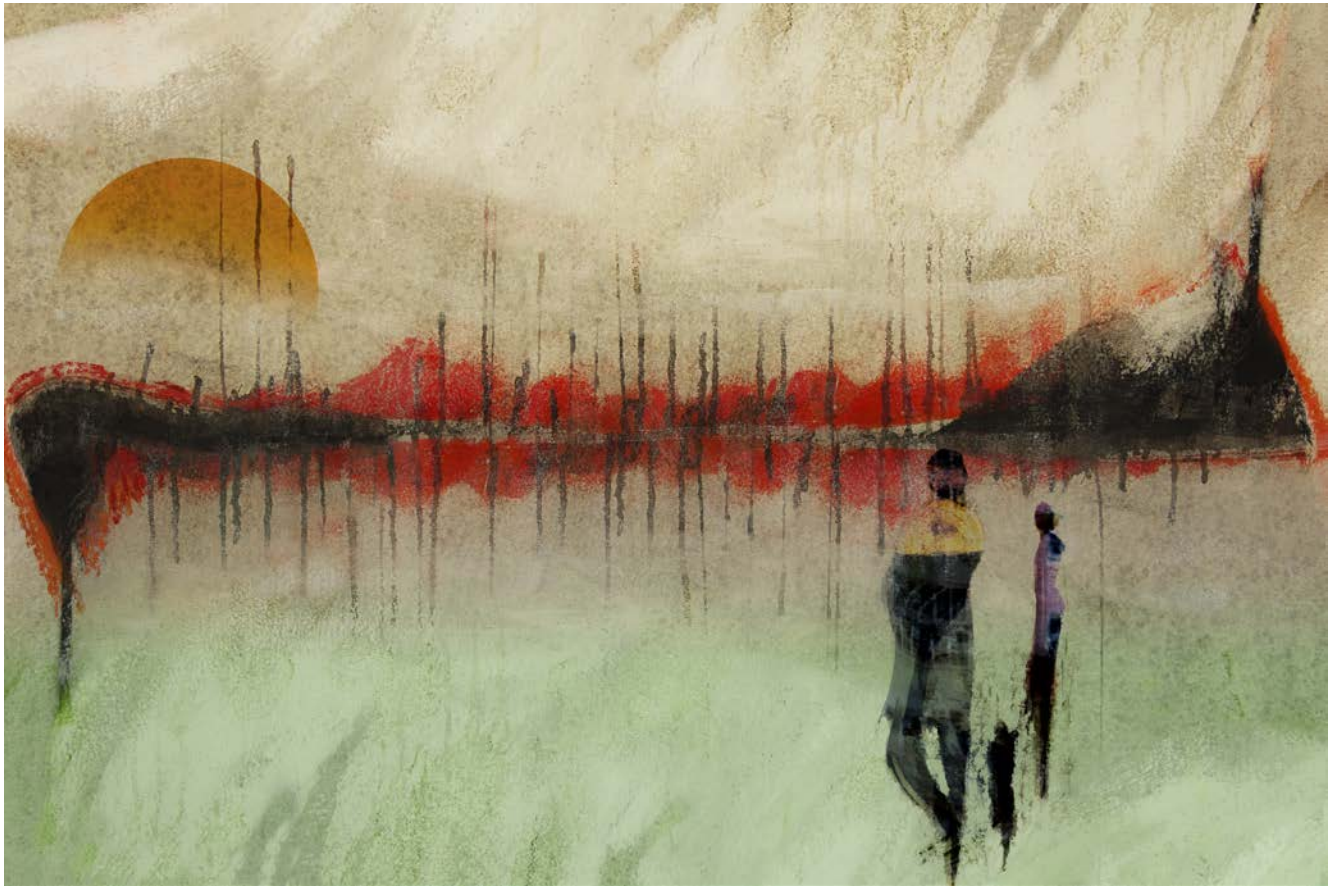
Badende ○ Painting 2022



Irritation 1 ◦ Collage 2023



Irritation 2 ◦ Collage 2016



Der Untergang der Welt
ist nicht
zu verheimlichen.
Zu viele Schaulustige

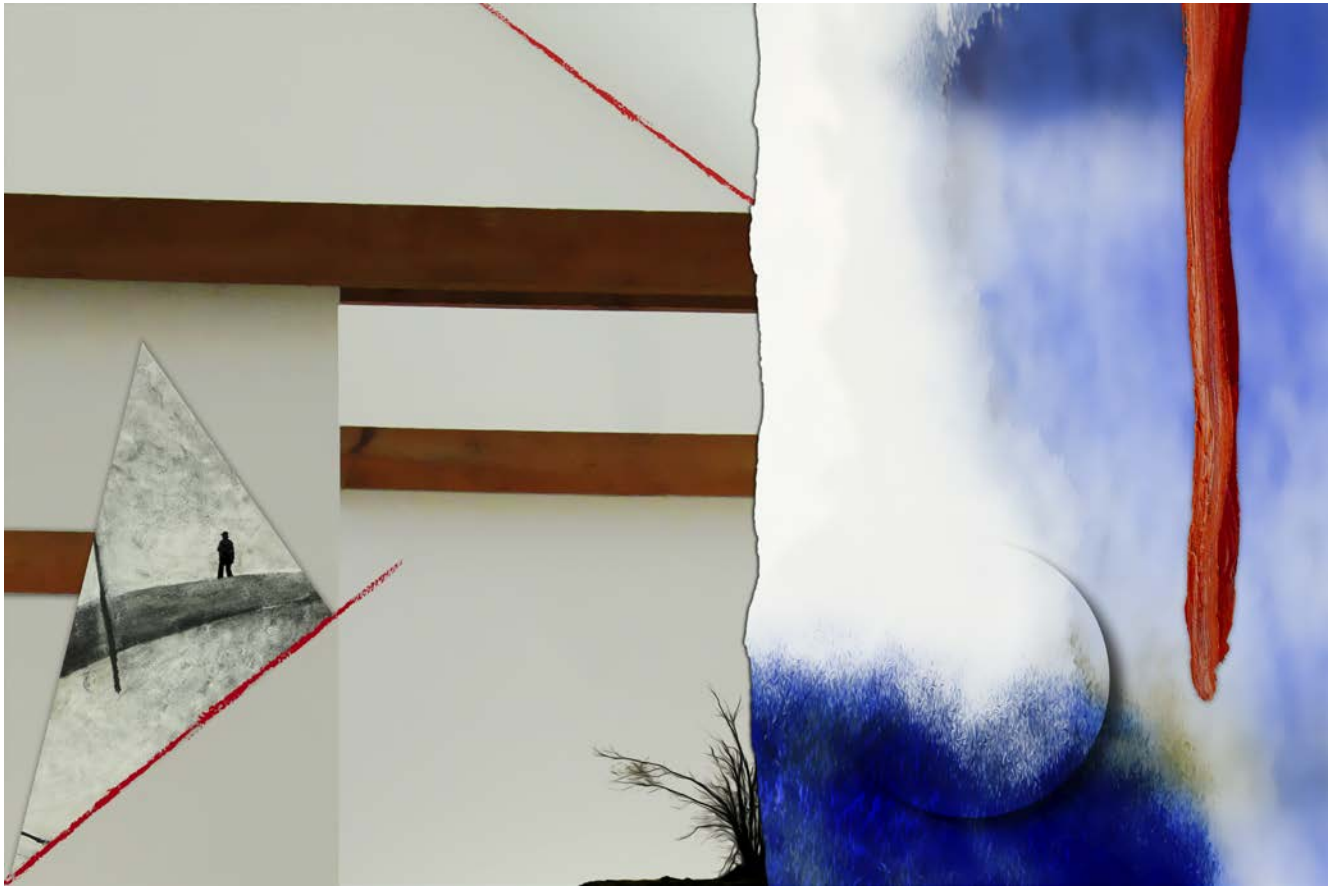
Erdenfeuer ○ Collage 2022



Erdhügel ◦ Collage 2024



Am Ende des Tages 1 ◦ Collage 2016



Am Ende des Tages 2 ◦ Collage 2017



Geometrischer Raum ◦ Collage 2018



Nähe
zu wem
zur Welt
tut weh

Schutzraum ○ Collage 2023



Überwelt (Raserei) ○ Collage 2024



Unterwelt (Zerfall) ◦ Collage 2012



Kirchgang (Hunteburg) ◦ Collage 2013



Sturmfahrt ○ Collage 2013



Ich bin nicht ich
 Du bist nicht ich
 Ich bin nicht du
 Ich schau nur zu

Blicke ○ Collage 2014



Wer sich
niemals findet
ist verloren.

Fußgänger ○ Collage 2013



Ohne Aussicht ?

Perspektivlos ◦ Collage 2019

Berührung gegen die Einsamkeit

Der Mensch heißt Mensch
Weil er erinnert, weil er kämpft
Und weil er hofft und liebt
Weil er mitfühlt und vergibt

H.Grönemeyer 2002



Versöhnung ○ Collage 2013



Aussicht und Versöhnung ?

Suchen? Wonach?
Zukunft gab es
nur in der
Vergangenheit.

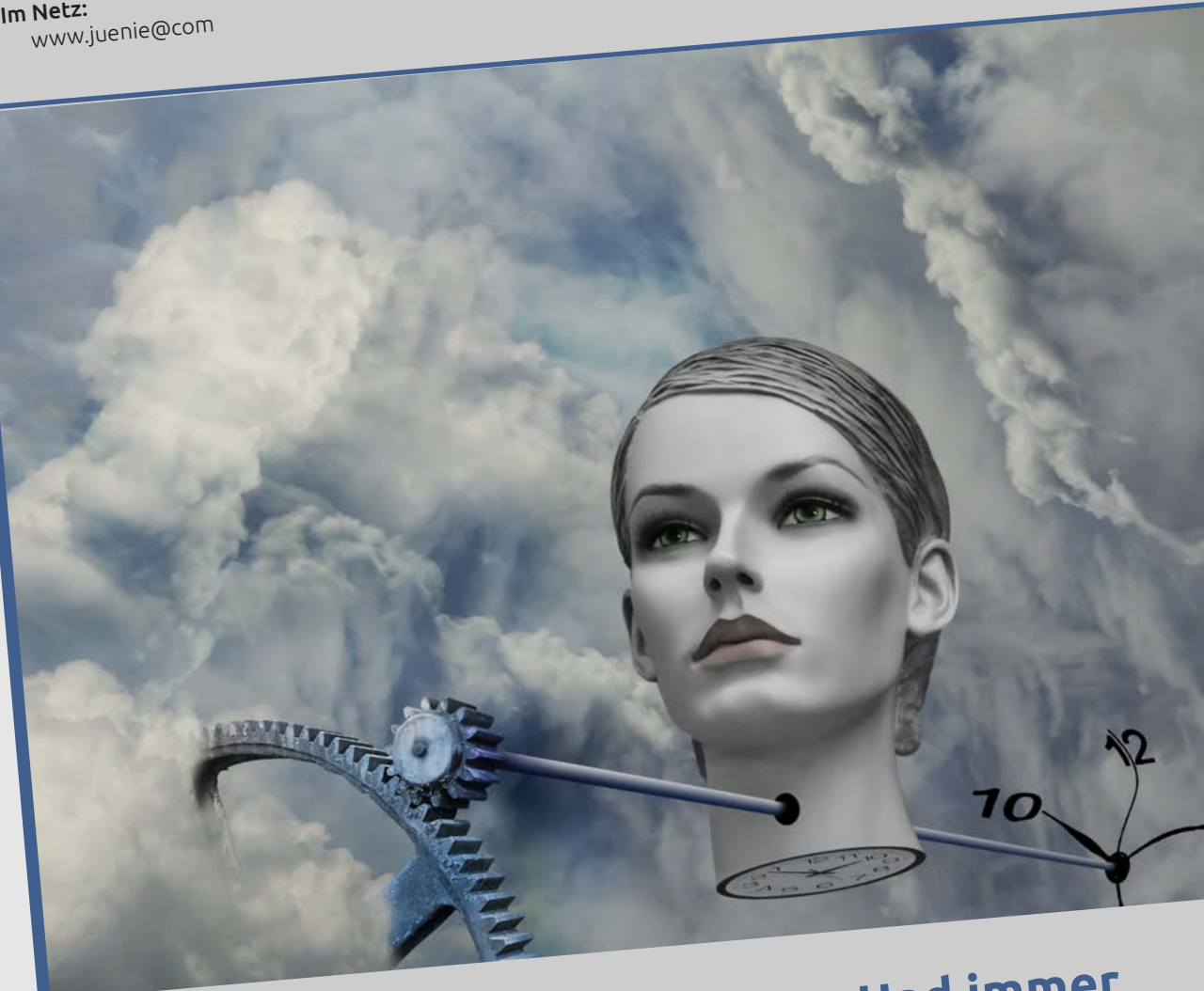
Künstliches Ich (KI) ○ Collage 2024

Herausgeber:

Jürgen Niemann
Im Fange 29
49084 Osnabrück

Im Netz:

www.juenie@com



© Jürgen Niemann 2024
Druck: Whitewall

**Und immer
bleiben da
diese
Bilder**